

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 137.

Neuenbürg, Freitag den 27. August 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 25. Aug. Um ein geruchloses Automobil zu gewinnen, hat der Verein zur Förderung des Gewerbes ein Preisauschreiben erlassen, bisher ohne Erfolg. Weite Beschlüsse wird der technische Ausschuss des Vereins in seiner Oktober-Sitzung fassen.

5000 bestrafte Schüler weist für das letzte Jahr die neue Statistik der Berliner Schulpolizei auf, die seit einigen Jahren städtisch ist. Genau gerechnet waren es 4916 Fälle, in denen schulschwänzende Schüler und deren Eltern bestraft wurden. Diese Ziffer bedeutet erfreulicherweise einen erheblichen Rückgang. Es wurden 4916 Strafen über 16226 M. verhängt, das sind 5217 weniger als im Vorjahre. In 534 Fällen haben die gesetzlichen Vertreter der säumigen Schulkinder die (für 2303 M. Geldstrafe) substituierte Haft (mit insgesamt 1094 Tagen) verbüßt; in 202 Fällen haben die angerufenen Gerichte die Säumigen verurteilt und nur in 179 Fällen erfolgte Freisprechung. Der auffallende Rückgang der Schulstrafen ist wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die ermöglichte „schnellere Justiz“ eine nachhaltige Wirkung ausgeübt hat, denn je schneller die Strafen auf die Schulversummisse folgen, desto eher werden die Bestraften zur Pünktlichkeit angehalten. Die schnelle Strafverurteilung übt auch auf andere einen heilsamen Einfluß aus. Vernünftigerweise wird jetzt auch in vielen Fällen von Schulversummisse den Ursachen besser nachgeforscht, vielfach sind es die sozialen Verhältnisse der Familien, die an den Schulversummisse schuld tragen. Bewährt hat sich auch das neue Formular der schriftlichen Verwarnung, das für erneute Versummisse Strafe androht und zugleich eine Belehrung darüber enthält, wie bei begründeten Schulversummisse zu verfahren ist.

Vor kurzem wurde aus Hamburg gemeldet, daß dort ein großer Schwindel aufgedeckt worden sei, durch den namentlich Firmen in der Rheinprovinz, in Sachsen und Süddeutschland um große Summen geschädigt worden seien. Ein Kaufmann, der sich Emil Waldhoff nannte, hatte in Hamburg ein „Exportgeschäft“ eröffnet und für seine „überseeischen Häuser“ Waren aller Art im Werte von Hunderttausenden auf Kredit bezogen, die er schleunigst nach London schaffte und dort teilweise schon hatte verauktionieren lassen. Er verschwand dann und der Hamburger Staatsanwalt erließ darauf einen Steckbrief gegen ihn. Waldhoff saß inzwischen ruhig in Bremen, wo er bereits eine Woche lang mit einem gleichen Erfolge ein Geschäft derselben Art unter dem Namen Wallstedt betrieb. Als dann die Bremer Blätter über den in Hamburg verübten Schwindel berichteten, verließ er Bremen. Erst nach geraumer Zeit schöpfte man Verdacht und erstattete Anzeige. Inzwischen hatte der Mann eine Woche Vorsprung.

Frankfurt, 25. August. In neun sozialdemokratischen Massenversammlungen wurde beschlossen, gegen eine Erhöhung des Bierpreises über die genehmigte Steuererhöhung hinaus durch Enthaltensamkeit vom Biergenuss zu protestieren. Dadurch ist der Bierkrieg beschlossene Sache. Man ist auf einen schärferen Kampf als im Jahre 1906 gefaßt. Auch die Hamburger Sozialdemokraten haben die Boykottierung sämtlichen versteuerten Bieres und Branntweins beschlossen.

Potsdam, 25. Aug. Gegen den Besitzer eines hiesigen Restaurants, in dessen Räumlichkeiten die Einjährigen mehrerer in der Umgebung Potsdams garnisonierender Regimenter „Schönheitsabende“ mit 5 jungen Mädchen veranstaltet hatten, ist ein Verfahren wegen Kuppelei eingeleitet worden. Die Untersuchung gegen die Einjährigen wird vom Kriegsgericht geführt.

In Dogheim bei Wiesbaden wurde der seit 20 Jahren dort amtierende Polizeisekretär Konrad sofort entlassen, weil er seit Jahren einem sozialdemokratischen Blatte Berichte über Gemeindeangelegenheiten gesandt hatte, die als tendenziös gefaßt und entstellt bezeichnet werden. Auch einem Polizeibergeanten, welcher in die Angelegenheit verwickelt ist, wurde gekündigt. Ein Polizeiwachtmeister wurde zum Sergeanten degradiert.

Wie aus Culm gemeldet wird, ist in Klammer der Arbeiter Hoffmann ermordet und beraubt worden. Die Mörder sind vermutlich zwei Bauarbeiter im Alter von 18 und 20 Jahren. Sie erschossen Hoffmann und beraubten ihn dann in seiner Wohnung, wobei ihnen 93 M. in die Hände fielen.

Die französische Militärzeitschrift „La Franco militaire“ weiß von einer beständigen Zunahme der Reserveoffiziers-Kandidaten in Frankreich zu berichten. Ihre Zahl beträgt in diesem Jahre bei der Infanterie 2100 gegen 1800 im Vorjahre, bei der Artillerie 417 gegen 360 im Vorjahre. Dieses Angebot übersteigt bei weitem den Bedarf, der dieses Jahr bei der Infanterie nur 800, bei der Artillerie 130 und beim Train 30 beträgt.

Aus Paris wird gemeldet: In Gueret fanden gestern Schießübungen statt, wobei die Soldaten auf Figuren schießen sollten. Statt dessen beschossen einige Soldaten ein feines Kreuz, in dessen nächster Nähe Offiziere standen. Fünf Offiziere sind dabei schwer verletzt worden. Untersuchung ist eingeleitet.

Budapest, 25. Aug. In dem Augenblick, als der Hauptmann Joltan von Mattiasy eine ihm mit der Post zugegangene Holzlastete öffnete, erfolgte eine furchtbare Explosion. Der Hauptmann stürzte blutüberströmt zu Boden. Sämtliche Fensterscheiben des Zimmers waren zertrümmert. Man vermutet, daß die Lat einen Racheakt, wahrscheinlich von einer Dame darstellt.

Wieder ist es zu Tumulten der streikenden Arbeiter in Pittsburg gekommen. Die Ausständigen griffen, von ihren Frauen ausgehebt, die Werke der Steel Car Company an und belagerten sie. Verbeigerufene Truppen gaben Feuer und nahmen zahlreiche Verhaftungen vor. Ein Anwalt, ein Sheriff, ein Soldat und drei Ausländer wurden getötet, 20 Personen verwundet, darunter viele tödlich.

Amerika leidet ununterbrochen unter unerträglichen Hitzetemperaturen, wie sie bisher kaum jemals verzeichnet worden sind, und es fehlt leider jedes Anzeichen, das die Hoffnung auf eine Wendung zum Besseren zu rechtfertigen vermöchte. Schwer heimgesucht sind insbesondere die Südweststaaten der Union, in denen das Thermometer geradezu beispiellose Höhengrade erreichte. Wurden doch in diesen Tagen in Oklahoma 60 Grad Celsius im Schatten gemessen und in Port Worth eine Höchsttemperatur von 61 Grad festgestellt. Welche Qualen derartige, einen Borgeschmack der Hölle gebenden Hitzegrade Mensch und Tier zumuten, bedarf nicht erst der Erörterung. Der Tod hält denn auch reiche Ernte in den von der Hitzewelle übersluteten Staaten. So starben an einem der letzten Tage in Kansas City acht und Saint Louis fünf Menschen an Sonnenstich, während die Zahl der von Hitzschlägen Betroffenen in die Hunderte geht. Arge Verheerungen richtet die unerhörte Hitze im Verein mit dem Wassermangel vor allem auch im Bestand der Tiere an, von denen Hunderte verdurstet sind.

In Muroe-City in Alabama verbarrlichtete sich ein Neger namens Thomas, den die Polizei verfolgte, in seinem Hause und schoß auf die Menschenmenge. Er tötete drei Personen und verwundete zwanzig. Schließlich steckte das Volk das Haus in Brand, worauf der Neger lebendig verbrannte.

Württemberg.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Das gilt, wenn man die gewaltigen, unter Ausbietung von Ministern, Generalen und Polizeipräsidenten getroffenen Vorbereitungen für den Empfang unseres Grafen Zeppelin in Berlin betrachtet, ebenso für seinen sieghaften Flug nach der Reichshauptstadt, wie es gilt für die nun immer näher rückenden Kaisermanöver, die ein militärisches Leben von nie gesehener Dunttheit und Fülle in unser Land tragen werden, wie es auch gilt von der vorausgehenden Kaiserparade in Cannstatt am 7. September, die sich durch den willkommenen Besuch des Kaisers zu einem glänzenden Schauspiel gestalten wird.

Friedrichshafen, 25. Aug. Z III ist heute Mittwoch 3 Uhr 25 Minuten aufgestiegen und ist um 7.16 Uhr nach 2 1/2 stündiger Probefahrt in der schwimmenden Halle wieder glatt gelandet. Die Neuerungen an Z III, insbesondere der veränderte Antrieb der Propeller, haben sich ausgezeichnet bewährt. Eine ungewöhnlich große Menge Fremder hat sich hier eingefunden, die lebhafteste Begeisterung für den Grafen und sein Werk kund gibt.

Friedrichshafen, 26. Aug. Die Reichstagsabgeordneten werden am Samstag den 4. September um 11 Uhr am hiesigen Hafendamm eintriften und von da mit dem Dampfboot nach Manzell fahren, um dem Aufstieg des Luftschiffes beizuwohnen. Für die Mitfahrt im Ballon sind einige Herren bereits bestimmt, 60 andere werden ausgelost und gruppenweise bei der Fahrt mitgenommen. Das Dampfboot begleitet sodann das Luftschiff gegen Lindau und Bregenz, wo ein Wechsel der Fahrgäste vorgenommen wird; alsdann Rückfahrt nach Friedrichshafen und Besichtigung des Werkplatzes, wo eine Landlandung und ein zweiter Wechsel der Fahrgäste stattfindet. Nach einer weiteren kurzen Fahrt des Luftschiffes wird ein dritter Wechsel erfolgen, worauf das Luftschiff in die Halle einrückt. Das Dampfboot fährt mit den Reichstagsabgeordneten alsdann nach Konstanz, wo der Ausbruch mit einem Essen im Inselhotel seinen Abschluß findet.

Ein Besuch der Reichstagsabgeordneten in Stuttgart findet nicht statt. Von zuständiger Seite wird nochmals betont, daß lediglich äußere Gründe hierfür maßgebend gewesen seien. Die Ankunft der Reichstagsmitglieder in Stuttgart würde gerade auf den Tag fallen, an dem der Kaiser in Stuttgart eintrifft. Dieser Besuch des Kaisers bringe auch für den Stuttgarter Stadtvorstand Repräsentationspflichten, die nicht zu umgehen seien. Dazu komme aber nunmehr der Umstand, daß es bei dem außerordentlichen Andrang von Fremden, der über die Raifertage herrsche, schlechterdings unmöglich wäre, noch ca. 200 Reichstagsmitglieder angemessen zu beherbergen. Seit Wochen seien in den Hotels alle Zimmer vergeben und in Privatquartieren könne wegen der Einquartierung in der Zeit vom 4.—8. September auch kein Platz mehr geschaffen werden. Es sei jedenfalls bedauerlich, daß der Besuch des Reichstags hier in Stuttgart nun nicht stattfinden könne, aber unter den obwaltenden Umständen habe Nichterneuerung der Einladung sich schließlich als eine zwingende Notwendigkeit erwiesen. — Zu dem Friedrichshafener Besuch sind aus Stuttgart Oberbürgermeister v. Gauß und Bürgerausschuhobmann Dr. Erlanger eingeladen worden. Beide werden der Einladung Folge leisten.

Einer Anregung aus den Kreisen der früheren König-Karl-Ulanen (Ulanen-Regiment 19) folgend, hat Gemeinderat Plaz in Eutingen bei dem Grafen Zeppelin angefragt, ob es dem hochverehrten Regimentskommandeur genehm wäre, einen Besuch seiner alten (roten die Red.) Ulanen, die in den Jahren 1882/1885 unter dem Grafen gedient



haben, anzunehmen. Der Graf hat erwidert, es würde ihm eine herzliche Freude sein, die alten Ulanen am 11. September, 12 Uhr mittags beim Deutschen Haus in Friedrichshafen zu begrüßen. Es findet nun an diesem Tag eine Guldigungsfahrt nach Friedrichshafen statt.

Die württembergischen Staatseisenbahnen vereinnahmten im Monat Juli ds. Jz. aus dem Personen- und Gepäckverkehr 2 633 000 Mark, aus dem Güterverkehr 3 878 000 M., aus sonstigen Quellen 430 000 M., insgesamt 6 941 000 Mark, 143 000 M. mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs. Die Mehreinnahmen entfallen mit rund 68 000 M. auf den Personenverkehr und mit 75 000 M. auf den Güterverkehr.

Kirchheim u. L., 27. Aug. (Telegr. an den Enzt.) Der neu ernannte Ulmer Divisionskommandeur Generalleutnant v. Beck ist hier bei einer Besichtigung vom Herzschlag getroffen tot vom Pferde gesunken.

Stuttgart, 25. Aug. Bei der württ. Post steht eine wichtige Neuerung auf dem Gebiet des Erjahsverfahrens bei Paketen ohne Wertangabe bevor, die den Interessen des Publikums weit entgegenkommt und zugleich eine erhebliche Geschäftsvereinfachung darstellt. Wie es im Reichspostgebiete schon seit 1. Mai ds. Jz. der Fall ist und in Bayern — in erweitertem Maße — am 1. September ds. Jz. eingeführt wird, soll nun auch in Württemberg die Erjahleistung für verlorene und beschädigte Pakete ohne Wertangabe nach Orten in Deutschland, soweit der Erjahbetrag — ohne Porto und Verkaufserlös — nicht über 6 M. hinausgeht, selbständig durch die Aufgabepostanstalten, an Stelle der Generaldirektion, erfolgen. Ausgenommen sind lediglich die kleineren Postanstalten.

Marktgröningen, O. A. Ludwigsburg, 25. Aug. Vom Wetter sehr begünstigt fand gestern hier wieder der Schäferlauf in herkömmlicher Weise statt. Schon der Vorabend brachte viele Festbesucher. Das Fest wurde eingeleitet durch ein Wecken der Trommler der Feuerwehr und der Lateinschule, durch Chorblasen einer Militärkapelle auf dem Marktplatz usw. Dann fand die Verlosung von Testamenten unter Schäfer und Schäferinnen auf dem Rathaus statt. Um 11 Uhr 30 stellte sich beim Seminar der Festzug auf. Auf dem Festplatz wickelte sich das Programm in üblicher Weise ab, wobei das Wett-springen der Schäfer und Schäferinnen, das Wassertragen und Sacklaufen große Heiterkeit und Jubel hervorriefen. Ein von den Festdamen aufgeführter Fahnenreigen wurde dankbar von den Festbesuchern aufgenommen. Großen Beifall fand ein Stabwinken der Turnerinnen, das in sehr gefälliger Weise nach Musik ausgeführt wurde. Es mögen immerhin 4000 Festbesucher, meist Städter, anwesend gewesen sein.

Freudenstadt, 23. August. Dem „N. Tzbl.“ wird geschrieben: Der „Löwe“ in Alpirsbach. Der Brand des nun zerstörten Gasthofs z. „Löwen“ in Alpirsbach im Kinzigdale, an welchem letzteren sich durch Besuche seitens höchster und hoher Herrschaften, wie auch lebensfroher Touristen so mannigfache Erinnerungen knüpfen, wird von vielen gewiß schmerzlich empfunden werden. Die Klostergebäude der früheren berühmten Benediktiner-Abtei mit der großartigen Klosterkirche bildeten von jeher einen mächtigen Anziehungspunkt für Fremde, die zum größten Teile im Gasthof zum Löwen Station machten. Zu früheren Besuchern gehörte auch Kaiser Wilhelm I. noch als Prinzregent, ebenso auch Kaiser Friedrich III. noch als Kronprinz, die sich im Gasthof zum Löwen, dessen ehemaliger Besitzer, Hr. Köbel, Großvater des jetzigen Besitzers Blauner, war, einfanden. Für das Haus Hohenzollern ist die Kloster-Basilika deshalb von Interesse, weil in dieser sich zollernsche Grabmäler befinden, z. B. das des Mitbegründers des Klosters Alpirsbach, Albrechts von Zollern, in der Apsida hinter dem Hauptaltar, und Adalberts von Zollern und Gemahlin Irmen-gard. Außer den Grabmälern der Kloster-Abte und anderer geistlicher Würdenträger finden sich in der Klosterkirche z. B. noch folgende: Bollmar von Brandeck, Gottfried von Zimmern und seine Gemahlin, die Herzogin von Teck, die Herren von Oberndorf und Wasened (Herzoge von Teck) und Grafen von Sulz.

Ehlingen, 21. Aug. Der Hauptmann von Köpenick übernachtete heute, von Ulm her kommend, hier und läßt sich nun im „Neuen Ritter“ sehen. Es gibt tatsächlich Leute, die dem Menschen nachlaufen und ihm sogar ihr Geld nachwerfen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

× Neuenbürg, 25. Aug. Ein schönes Fest durfte die Gemeinde Biefelsberg am Samstag den 21. ds. Mts. begehen, es galt das 25jährige Dienstjubiläum ihres verdienten Ortsvorstehers, Hrn. Schultheiß Stephan, zu feiern. Die Gemeinde nahm an dem Feste regen Anteil. Der Ort hatte Festschmuck angelegt und die Häuser waren besetzt und mit Guirlanden und Kränzen reich decoriert. Nachdem zuerst auf dem Rathaus ein Festakt stattgefunden hatte, bei welchem nach einem Gesang der Schulkinder der Oberamtsvorstand, Oberamtmann Hornung von Neuenbürg, und der Ortsgeistliche, Pfarrer Weibrecht von Schömburg, in Ansprachen dem Jubilar ihre Glückwünsche dargebracht und die Bedeutung des Festes gewürdigt hatten, ging es im festlichen Zuge in das Gasthaus zum „Adler“ zum Festessen. Unter den Teilnehmern bemerkten wir neben den Mitgliedern der bürgerl. Kollegien von Biefelsberg und Angehörigen der Bürgerschaft viele auswärtige Freunde des Jubilars, dessen Hh. Kollegen aus der Nachbarschaft und mehrere Korporationsbeamte aus der Oberamtsstadt, Hr. Oberamtspfleger Kübler, Oberamtsparaffier Holzappel und Verwaltungsaktuar Trostel. In mehreren Toasten wurde der Jubilar gefeiert, so von Oberamtmann Hornung, Pfarrer Weibrecht, Schullehrer Tröster, Verwaltungsaktuar Trostel brachte mit seinen eigenen Glückwünschen die große Zahl der eingelassenen Glückwunschschriften und Telegramme zur Verlesung. Namens der Gemeinde Biefelsberg überreichte Gemeinderat Naisenhacher dem Jubilar eine prächtige goldene Uhr mit goldener Kette als Zeichen des Dankes für die verdienstvolle Tätigkeit des Gefeierten. Tief ergriffen dankte Schultheiß Stephan für alle ihm bei dem festlichen Anlaß erwiesene Ehrung und Teilnahme und versicherte, wie bisher so auch fernherhin seine Kräfte in den Dienst der Gemeinde stellen zu wollen. In einbruchs- und humorvollen Worten feierte schließlich noch Schultheiß Häberlen von Calmbach die Gemeinde Biefelsberg. Eine feine Tafelmusik trug noch wesentlich zur Erhöhung der Feier bei. — Den Abend verschönerte noch der hiesige Gesangsverein durch Vortragung mehrerer schöner Lieder unter der Leitung ihres bewährten Dirigenten, Hrn. Lehrer Grüninger-Schwarzenberg; auch hatten sich die hiesigen Bürger nach der Tagesarbeit vollzählig eingestellt, so daß kaum ein Bürger fehlte, was besonders hervorgehoben werden darf. Das schön verlaufene Fest ehrt die Gemeinde Biefelsberg ebenso wie ihren Ortsvorsteher.

Neuenbürg, 25. August. Rasch fällt der Tod den Menschen an! Die Wahrheit dieser Worte bestätigte sich auch hier. Am Montag verstarb auf dem Wege von Pforzheim hierher ganz unerwartet der in den 60er Jahren stehende Gerber Wentsch, ein braver Mann, welcher heute nachmittag beerdigt wurde. Fast zur gleichen Nachmittagsstunde, da diese Beerdigung stattfand, erlitt Frau Amtsgerichtsekretär Mann hier, mit ihrem Gatten von einem mehrtägigen Erholungsurlaub hierher zurückkehrend, auf dem Wege vom Bahnhof zur Stadt einen Schlaganfall, der den alsbaldigen Tod der schon seit mehreren Jahren leidenden jungen Frau zur Folge hatte. Eine allgemeine aufrichtige Teilnahme wendet sich der Familie des schwergeprüften Mannes zu.

○ Ottenhausen, 24. Aug. (Eingef.) Landwirte und Zmker, welche den Ausflug des landwirtschaftlichen Vereins am 29. Juni nach dem Plaghof bei Dehringen mitmachten, haben als Gewinn dieser Exkursion die Ueberzeugung mit nach Hause gebracht, daß „der Anbau des italienischen Weißklee bei uns für Landwirte und Zmker gleich sehr zu erstreben wäre.“ Nach den wiederholten Erklärungen des Hrn. Oekonomierats Schmidt bringt dieser Weißklee während 5 bis 6 Jahren jährlich 2 gute Ernten. Das zur Ansicht vorgeführte kleine Stück des ersten Schnitts ließ erkennen, daß die Stengel dieses halb gelagerten Klees glatt und sehr saftreich, dabei aber bedeutend länger waren als die Stengel des halb hart und holzig werdenden Rot- und Blauklee. Die Blätter dieses Weißklee waren von derselben Größe und Form wie diejenigen des Rotklee. Die Blütenköpfe in unendlicher Zahl bieten nicht nur ein saftiges Futter für Wiederkäuer, auch die Bienen werden aus denselben eine reichliche Menge Nektar sammeln können, so lange die einzelnen Blütenröhrchen noch kurz sind, wie bei dem gleichzeitig blühenden zweiten Schnitt zu sehen war. Da der italienische Weißklee als Einfaat auf trockenen Weideplätzen ebenfalls sehr gut gedieh und diese Plätze mit saftigem Futter

bereicherte, so ist wohl anzunehmen, daß dieser Klee als Einfaat auf trockenen Wiesen, an Berghängen usw. bei uns ebenfalls diesen Zweck erfüllt. — Der deutsche Weißklee, auch Steinklee genannt, gedeiht bei uns überall an Wegen, auf Rasenplätzen und nicht angebauem Land wild, ist also in Bezug auf Bodenart sehr genügsam, liefert aber auf angebauem Land als Kleefaat nur einen Schnitt und bleibt in der Länge sehr hinter anderen Kleearten zurück. Je besser der Boden, desto größer sind die Erträge dieses deutschen Weißklee auch in den Gegenden, wo er bisher als sehr zartes Futter noch gebaut wurde, wie im oberen Gau. Wenn es erlaubt ist, Vergleiche zu ziehen, so würde der italienische Weißklee alle Anforderungen, welche an eine gute Futterpflanze zu stellen sind, vollaus erfüllen. Jedenfalls wird der Blauklee oder die Luzerne, die durch die Wucherungen des Löwenzahns (Mischbüsche) bald große Lücken aufweist, und in kurzer Zeit auf den Aekern ganz vernichtet wird, durch den italienischen Weißklee vollaus ersetzt werden. Saatgut und Baukosten werden längere Jahre, 5—6, gespart werden können und wird der nachfolgende Haber oder Weizen ein unkrautfreies, stickstoffreiches Saafeld vorfinden. Zweifel bestehen bei einigen Landwirten nur noch dahingehend, ob dieser Klee vor der Einfaat eine kräftige Düngung verlangt und welche, ob er auf den meist mageren Sandböden unseres Bezirks ebenso gute oder annähernd befriedigende Erträge abwirft wie auf dem Plaghof, ob Samen dieser Kleeart in genügender Menge und wann zu bekommen wäre. Vielleicht hat die Leitung des landwirtschaftlichen Vereins die Güte, Hrn. Oekonomierat Schmidt zu veranlassen, auf genannte Fragen eingehendere Antwort zu geben, vielleicht in einem öffentlichen Vortrag oder durch Veröffentlichung im landwirtschaftlichen Wochenblatt. Auf alle Fälle sind die Mitglieder des Bienenzuchtvereins nach Beschluß der Versammlung in Hofen gesonnen, Proben anzustellen, ob dieser Klee als Honigpflanze den gehegten Erwartungen entspricht oder nicht. Sie erhoffen davon eine Ausfüllung der Trachtpausen, die mancherorts die Bienenzucht nicht mehr rentabel erscheinen lassen. Auch hiebei wird an den landwirtschaftl. Verein das Ersuchen gerichtet, dem Bienenzuchtverein mit Rat und Tat durch Vermittlung des Bezugs von Samen an die Hand zu gehen.

Wildbad, 25. Aug. Die Saison ist in vollem Gang. Bei fortgesetzt schönem Wetter, wie wir es im September der beiden letzten Jahre hatten, dürfen wir noch auf eine gute Kur rechnen. Es fehlt nicht an Vergnügungen und Unterhaltungen aller Art. Die vortreffliche Kurkapelle gibt täglich 2 bis 3 Konzerte. An sechs Abenden finden Theatervorstellungen unter bewährter Leitung und je am Samstag eine Tanzreunion statt. Hr. Intendant-Rat Peter Liebig, in weiten Kreisen als langjähriger Direktor des Altenburger Hoftheaters vorteilhaft bekannt, feiert hier dieser Tage sein 25jähriges Jubiläum als Direktor des Königl. Kurtheaters. Bergbahn und Berghotel bilden fortwährend eine große Attraktion. Die Frequenz beträgt heute 14 656 Personen.

Der 10. landwirtschaftl. Gauverband (Calw, Freudenstadt, Nagold und Neuenbürg) nimmt auch heuer einen Aufkauf von Original-Simmentaler-Farren in der Schweiz vor. Die Aufkaufskommission reist Ende dieser Woche ab. Bestellt sind 9 Stück aus dem Oberamt Calw, 8 aus dem Oberamt Nagold und 5 aus dem Oberamt Neuenbürg und ist zu hoffen, daß auch heuer wieder ein gutes Farrenmaterial zur Versteigerung kommt.

Calw, 26. August. Am 28. August wird der an der Bahnlinie Calw—Pforzheim zwischen Dill-Weissenstein und Bröhlingen errichtete Haltepunkt Dillstein für den Personenverkehr, sowie für die Abfertigung von Reisegepäck, Erzeugnis, Milch und Kleinvieh in Einzelleistungen eröffnet werden.

** Pforzheim, 26. Aug. Heute nacht (25. August) 1/2 12 Uhr brach in der Ziegelei Vetter im Stadteil Bröhlingen Feuer aus, welches den westlichen Teil der Fabrikanlage, das Preßhaus und die Trockenanlage, zerstörte. Der Schaden ist bedeutend, die Entstehungsursache unbekannt. Im April ds. Jz. brannte bekanntlich der gleichen Firma eine Ziegelei in Mählader ab, wobei ein Schaden von 2 Millionen entstand.

Pforzheim, 26. August. Der Schreibgehilfe August Ungerer stahl in der Bijouteriefabrik Fahrner Goldwaren für 1000 M. und brachte sie seinem Schulfreund Fabrikant Robert Emil Boffert, der sie einschmolz und verkaufte. Ungerer erhielt dafür gestern 8 Monate Gefängnis und Boffert 4 Monate Gefängnis.

Pforzheim, 26. Aug. Der hiesige Maurerstreik dauert nun schon 19 Wochen, ohne ein Ende absehen zu lassen. Bis jetzt hat die Behörde für Ausschreitungen dabei zusammen schon 500 Tage Gefängnis verhängt. Der Streikleiter Bernhard sollte am 23. ds. seine mehrwöchige Gefängnisstrafe antreten und wäre dadurch beinahe um eine am 24. anzutretende militärische Uebung gekommen. Im letzten Moment wurde er aber aufgefördert, letztere zuerst abzumachen. Gestern wurde auch der Streikleiter der Bauhilfsarbeiter, Hundt, verhaftet. Der sich hier schon fühlbar machenden Ueberproduktion an Wohnungen ist durch den anhaltenden Streik jetzt etwas vorgebeugt.

Pforzheim, 26. Aug. Im Europäischen Hof hier hat gegenwärtig der Mechaniker Emil Häffner von Hohenwart seinen neuerfindenen Flugapparat ausgestellt. Häffner ist ein noch junger, lediger, solider, aber unbemittelter Arbeiter, der in der Fabrik, in der er arbeitet, schon einige Patentartikel konstruierte. Sein Apparat aus Pergamentpapier, ca. 7 x 8 Meter groß, ähnelt einem Fledermausflügel. Als Neuerung hat er hinten eine mit den Füßen ruderartig bewegliche Schwanzlosse. Diese soll genügen, den Apparat, den sich Häffner umschnallt, in der Schweben zu halten und vorwärts zu treiben (ohne Motor). Ob seine Berechnung stimmt, muß sich erst zeigen. Geflogen ist Häffner noch nicht, er hat sich erst aus einigen Metern Höhe zu Boden gleiten lassen.

Neuenbürg, 25. August. Ueber den Umfang, in dem die am 1. Oktober bei Konsumenten vorhandenen Vorräte an Beleuchtungsmitteln der Nachsteuer unterworfen werden, scheint in weiten Kreisen noch immer die Vorstellung zu herrschen, als ob die zu gewerblichen oder zu öffentlichen Verwaltungszwecken beschafften Vorräte von der Nachsteuer frei seien. Nach der Vorschrift in § 39 Abs. 2 des Leuchtstoffsteuergesetzes bleiben indes, wie in den Ausführungsbestimmungen ausdrücklich festgestellt worden ist, nur die zu privaten Haushaltungszwecken dienenden Beleuchtungsmittel von der Nachsteuer befreit.

Neuenbürg, 24. Aug. Die Wespen treten heuer auch in unserer Gegend recht zahlreich auf und erweisen sich als unbequeme Gäste, da deren Stiche nicht angenehm sind. Bei dem warmen Mai- und Juniwetter gedeihen die Larven besonders gut und die Biene im August begünstigte die Ausflüge. Teils sind die sehr häuslichen Nester auf den Speichern der Häuser und Schuppen, teils auch in Erdhöhlen auf dem Felde und in altem Gemäuer angebracht. Derartige Stellen sind aber für Menschen und Tiere oft sehr gefährlich. Das sicherste Vertilgungsmittel ist: die Nester morgens auszusuchen. In der Tierwelt haben sie nur einen Feind: den Wespenbussard. Dem reisendem Obst sägen diese sehr gefährlichen Insekten namhaften Schaden zu, denn: „die schlechtesten Früchte sind es nicht, an denen die Wespen nagen.“

Die Fernfahrt des Z III nach Berlin.

Berlin, 26. Aug. Der Kaiser gedenkt u. a. den Grafen Zeppelin beim Empfang auf dem Tegeler Schießplatze auch dadurch zu ehren, daß sämtliche preussischen Prinzen, soweit sie irgend ab-

kömmlich sind, bei der Landung des Luftschiffes zur Begrüßung des Grafen zugegen sind. Ein diesbezüglicher Befehl des Kaisers ist bereits den Hofmarschallämtern der in Betracht kommenden Prinzen zugegangen. Voraussichtlich wird auch die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise und die Kronprinzessin, sowie die sonstigen Gemahlinnen der Prinzen beim Abstieg auf dem Tegeler Schießplatz zugegen sein. Zu Ehren des Grafen Zeppelin ist ferner Galatäfel im tgl. Schloß in Aussicht genommen, zu welcher sich gleichfalls außer dem militärischen Gefolge, den Spitzen der Behörden usw. die Prinzen mit ihren Gemahlinnen einfinden sollen.

Friedrichshafen, 26. Aug. Das Wetter war heute nachmittag regnerisch, ja es regnete bis abends 9 Uhr bald stärker, bald schwächer. Heute nachmittag auf 2 Uhr berief Graf Zeppelin eine Sitzung der maßgebenden Persönlichkeiten ein, unter Teilnahme von Geheimrat Herzogell und Dr. Kleinschmidt von der hiesigen meteorologischen Bodenstation, um an der Hand der neuen Wetterkarten darüber zu beraten, ob und wann der Aufstieg stattfinden sollte. Bei dieser Sitzung einigte man sich, die Abfahrt auf heute nacht 3 Uhr festzusetzen. Die Besatzung des Luftschiffes besteht aus Oberingenieur Dürr als Führer, Direktor Colmann, Oberingenieur Kober, Ingenieur Stahl, den beiden Luftschiffkapitänen Hader und Lau, sowie 4 Monteuren. In Bitterfeld stellt sich Graf Zeppelin selbst an die Spitze der Besatzung. Kurz vor 5 Uhr traf Fürst von Fürstenberg mit seinem Gefolge in 12 Automobilen in Friedrichshafen ein und stieg im „Deutschen Hause“ ab. Fürst von Fürstenberg wird jedenfalls Meldungen an den Kaiser direkt machen. Wie verlautet, gedenkt der Kaiser unter anderem den Grafen Zeppelin beim Empfang auf dem Tegeler Schießplatz auch dadurch zu ehren, daß sämtliche preussische Prinzen, soweit sie irgendwie abkömmlich sind, bei der Landung des Luftschiffes zur Begrüßung des Grafen zugegen sein sollen. Voraussichtlich werden auch die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise und der Kronprinzessin, sowie die Gemahlinnen der Prinzen beim Abstieg auf dem Tegeler Schießplatz zugegen sein. Die Begrüßung des Grafen Zeppelin im Rathaus wird sich mit den getroffenen Bestimmungen nicht vereinigen lassen. Daher wird sich eine aus 15 Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung bestehende Deputation auf dem Tegeler Schießplatz einfinden. Bürgermeister Dr. Reide wird den Grafen Zeppelin mit einer kurzen Ansprache begrüßen.

Friedrichshafen, 26. Aug. Der Herzog von Altenburg, der gegenwärtig beim Königspar zum Besuch weilt und der heute nachmittag hier eingetroffene Fürst von Fürstenberg haben gegen Abend unter der Führung des Grafen Zeppelin die Ballonhalle und die Werftanlagen in Manzell, sowie die Bauten auf dem Gelände im Riedlepark, besichtigt.

Friedrichshafen, 26. Aug. Eine Fuldigungsadresse des Köfener Verbandes wurde dem Grafen Zeppelin zum 71. Geburtstag durch den Heidelberger Senioren-Konvent (zurzeit Vorort der Köfener S.-C.) hier überreicht. Die künstlerisch ausgestattete Adresse enthält auf Pergament außer dem Text die Farben sämtlicher Köfener Corps, auf der Einbanddecke befindet sich das Zeppelinsche Wappen.

Die Vertreter der Heidelberger Corps wurden durch eine Einladung zum Diner geehrt, auch wurde ihnen nachmittags das Luftschiff in der Manzeller Halle durch Se. Erzellenz persönlich gezeigt.

Friedrichshafen, 27. August. (Telegramm an den Enztäler). Der durch Regen verzögerte Aufstieg des Luftschiffes Z III erfolgte nach Eintritt trockenen Wetters frühmorgens um 4.30 Minuten. Darauf passierte Z III um 5.12 Ravensburg, 5.40 Aulendorf, 6.00 Viberach, 6.45 Ulm und flog dann in nordwestlicher Richtung weiter.

Neuesheim, 27. Aug. (Telegr. an den Enzt.) Das Luftschiff mandorierte von 8-9 Uhr bei stillem aber nebligem Wetter über Giengen a. Brenz und passierte um 9.30 Uhr die hiesigen Kalkwerke in der Richtung nach Nördlingen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bestellungen

auf den

„Enztäler“

für den Monat September

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Literarisches.

C. Kermagen, Hofrat Dr., leitender Arzt der Kuranstalt Herrenalb: „Was jeder von der Wasserbehandlung wissen sollte.“

Verlag F. Enke, Stuttgart 1909. — Preis 1.20 M. In Herrenalb zu haben bei Konrad, Karlsstr. 144.

Ein gutes Buch gemeinnützigen Inhalts hat es eigentlich nicht nötig, auf dem Markte angepriesen und ausgerufen zu werden, daß es von den Leuten gelesen und — gekauft werde; aber man weiß es ja, wie gerne der Deutsche etwas für den Kauf von Büchern drückt. Hier ist ein wahrhaft gutes Buch, und sein Inhalt dient der Allgemeinheit in hohem Maße. Kranke und Gesunde sollten es besitzen, um von dem Besagten bleibenden Nutzen zu haben. Wieviel herrscht noch in sogenannten Kurbädern die falsche Auffassung, daß Wesentliche der Wasserkur bestehe darin, eine gewisse Anzahl von Beckern Mineralwasser zu trinken und nebenher eine gewisse Anzahl von Mineralbädern zu „erledigen“; dann sei es gut. Dabei wird so häufig übersehen, mit welcher Energie die Wasserkur in die Gesamtverhältnisse des Organismus eingreift und daß nur sachkundige Kontrolle und Anpassung imstande ist, plötzliche Störungen und Nachteile zu verhüten. In der Tat hat die Wasserbehandlung in unkundigen Händen schon manches Unheil herbeigeführt, worüber die Schrift drastische Beispiele ins Treffen führt. Ein wesentlicher Teil der Ausführungen gilt demnach der Bekämpfung des Kurpulschertums, welches leidet mit und ohne Diplom eben auf dem Gebiet der Wasserheilkunde seit alter Zeit mit besonderer Vorliebe sich tummelt. „Diplomiert braucht der Heilkundige nicht zu sein, aber er muß heilkundig sein, und um das zu sein, bedarf es eines tiefen und anhaltenden Studiums, und wer das nicht durchgemacht, der spielt mit Gesundheit und Leben seines Mitmenschen, wenn er der Versuchung nicht widerstehen kann, an ihnen herumzuturieren.“ Gleichviel Wert legt aber der Verfasser auch darauf, zu zeigen, was die Hydrotherapie zu bieten vermag, und dieser Teil enthält eine Reihe wichtiger Winke und Fingerzeige, die der Schrift ihre Bedeutung geben.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden beauftragt, gemäß § 7 der Minist.-Verf. vom 7. Dezbr. 1903 (Reg.-Blatt S. 531) die Listen über die fingierten Steuerkapitale alsbald, spätestens bis 3. September ds. Jrs., hieher vorzulegen oder Fehlanzeige zu erstatten.

Den 25. August 1909.

Oberamtmanu Hornung.

Neuenbürg.

Wasserleitung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß es nach den ortspol. Vorschriften verboten ist, ohne Genehmigung des Gemeinderats an den Hauptleitungsröhren oder an den Privatleitungen irgendwelche Veränderungen (Anschlüsse, Abzweigungen usw.) vorzunehmen.

Zu widerhandlungen werden gemäß Art. 23a des Polizeiverordnungsbuches von dem Rgl. Oberamt mit Geld bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Den 26. August 1909.

Ortspolizeibehörde.
Stirn.

A. Forstamt Calmbach.

Tanneneinde-Verkauf

am Dienstag, 31. Aug. 1909, vormittags 1/10 Uhr im Rathaus in Calmbach: 411 Nm. Tanneneinde von sämtlichen Sommerschlägen des Forstbezirks.

A. Forstamt Hoffelt.

Das vom 1. September an in den Staatswäldungen geöffnete Sammeln von

Preiselbeeren

ist werktags von vormittags 7 bis abends 6 Uhr gestattet, an Sonntagen verboten.

Schul-Schreibhefte

empfehlen C. Mech.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines Schulgebäudes in Waldrennach werden nachstehende Arbeiten vergeben:

1. Grabarbeiten,
2. Betonier- und Maurerarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Eisenlieferung.

Pläne, Kostenvoranschlag und Affordsbedingungen liegen auf meinem Bureau in Neuenbürg zur Einsicht auf.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückt

spätestens bis zum 1. Sept. 1909, abends 6 Uhr auf dem Rathaus in Waldrennach einzureichen, woselbst um genannte Zeit die Öffnung der Angebote stattfindet, welcher die Bewerber beiwohnen können.

Bezüglich der Vergebung wird sich vollständig freie Hand vorbehalten.

Die Bauleitung.
Stadtbaumstr. Stribel.

Schultheißenamt.
Sched.

Bekanntmachung.

Das heutige **Bezirksmissionsfest** findet Sonntag den 5. September in der Kirche zu **Schönbürg** statt.
 Beginn: Nachmittags 3 Uhr.
 Redner: Missionar **Schaible** (China),
 " **Pfeiderer** (Indien),
 " **Mohr** (Goldküste).
 Zur Teilnahme wird freundlichst eingeladen.
 Neuenbürg, den 18. August 1909. Ev. Dekanatamt. Uhl.

Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung bei der am 21. ds. Mts. hier stattgehabten **25jährigen Dienstjubiläumsfeier**, insbesondere für die persönliche Teilnahme des Hrn. Oberamtmann **Hornung** und des Hrn. Pfarrer **Weitbrecht** in Schönbürg, sowie meiner Amtskollegen und sonstigen Freunde und Bekannten, für die so zahlreiche Beteiligung der hiesigen Einwohner, welche sich auch die Ausschmückung der Häuser angelegen sein ließen, sowie für das schöne Jubiläumsgeschenk von Seiten der Gemeinde- und Jagdgesellschaft, sage ich auch auf diesem Wege meinen **herzlichen Dank**.

Es wird mein Bestreben sein, auch fernerhin, so lange es Gesundheit und Kräfte gestatten, zum Wohl der Gemeinde und des Vaterlandes meines Amtes zu walten.

Biefelsberg, den 24. August 1909.

Der Jubilar: **Schultheiß Stephan**.

Neuenbürg, 25. August 1909.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten gebe ich die erschütternde Nachricht, daß mir meine liebe Frau



Julie Mann

heute nachmittag 3 1/2 Uhr in dem Augenblick unserer Rückkehr vom Erholungsurlaub plötzlich durch den Tod entziffen worden ist.

Um stille Teilnahme bittet:

Der Gatte:

Karl Mann, Amtsgerichtssekretär,
 mit Kindern **Gerhard** und **Julie**.

Beerdigung in **Winnenden** Samstag 3 Uhr.
 Abgang vom Trauerhaus hier zur Bahn Samstag 1/2 10 Uhr.

Neuenbürg, den 26. August 1909.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme an dem Verluste meines l. Mannes, unseres Vaters, Groß- und Schwiegervaters



Johannes Wentsch

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, insbesondere von Seiten des ev. Arbeitervereins und für die vielen Blumen Spenden, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rechnungsformulare liefert billigst

C. Meeh.

Krämer- und Schweinemarkt
 in Neuenbürg

am Donnerstag, 2. Septbr.

Schönbürg.
Schöne frdl. Wohnung
 von 3 Zimmern, Küche samt Zubehör hat auf 1. Oktober oder später zu vermieten
Gustav Weber,
 Flaschnerei.

R. Forstamt Neuenbürg. Brenninde-, Reisprügel- Stokholz- u. Schlagraum- Verkauf.

Am Montag den 30. August, vormittags 9 Uhr
 kommen am Dreimarstein aus Staatswald Hüttwald, Horntann, Schnepperrain, Holzemerstein, Köhlerhüttle, Hirtentann, Wislegründ und vom Scheidholz sämtlicher Hutten zum Verkauf:

175 Nm. tannene Brenninde, 2 Nm. buchen- u. 113 Nadelholzreisprügel, 5 Nm. Stokholz zum Selbstaufbereiten und ca. 3200 Wellen unaufbereiteter Schlagraum.

R. Forstamt Neuenbürg.

Beifuhr- u. Maurer- Afforde.

Am Montag den 30. August wird nach Schluß des Verkaufs am Dreimarstein (ca. 11 Uhr vormittags):

1) die **Beifuhr** von 197 Cementröhren und 603 kg eisernen Trägern vom Bahnhof Rotenbach auf den Thachtalweg,
 2) die **Herstellung** von Futtermauern, Einfallschächten, Pflasterungen und Sicherheitssteinen am Thachtalweg, sowie Betonierungsarbeiten daselbst im öffentlichen Abreich vergeben.

Schwarzwald-Verein.



Sonntag den 29. ds. Mts. Ausflug mit Damen

nach **Dennach**.

Abmarsch 1/2 2 Uhr.

Vorstand **Bozenhardt**.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Abfahrt zum **Verbandstage** in **Rotweil** nächsten Sonntag den 29. ds. Mts., 5.51 Uhr früh.

Die Teilnehmer erhalten eine Fahrtvergütung von M 5.—.
 Der Vorstand.

Landleute und Arbeiter

jeden Berufs kaufen ihre

Schuhwaren

in kräftiger, wie auch in leichter Ausführung am besten und billigsten nur bei

Ferd. Schäfer
 Ecke Marktpl. u. Schloß. 1 Pforzheim.

Gefang- u. Gebetbücher
 empfiehlt **C. Meeh.**

Bad Liebenzell.

Samstag den 28. August

Große Illumination

der

König-Wilhelm-Anlagen u. Konzert

von 8—10 Uhr.

Eintritt 20 $\frac{1}{2}$.

Kinder die Hälfte.

Kur- u. Badeverwaltung.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung **Dobel** belegene, im Grundbuch von da, Heft 321, Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Robert Treiber**, Kaufmanns in **Dobel**, eingetragene Grundstück

Geb. Nr. 155, Parz. Nr. 15/10, 15/15, Wohnhaus, Hofraum, Gemüsegarten und Baumwiese 22 a 02 qm

Schätzungswert 24000 M.

am **Dienstag den 19. Oktober 1909**, nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathause in **Dobel** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Dezember 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgekehrt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Das Anwesen ist in günstiger Lage im **Höhenluftort Dobel** gelegen. Das im Jahre 1906 neu erbaute Wohnhaus enthält 13 Zimmer, die sich zur Fremdenbeherbergung eignen, und einen **Laden**, in dem seither ein **gemischtes Waren-geschäft** betrieben wurde.

Herrenalb, den 24. August 1909. **Kommissär:**
 Bezirksnotar **Schweikert**.

Zwangs-Versteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des auf Markung **Dobel** belegenen, im Grundbuch von da, Heft 199, Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen

- a) der **† Karoline Ruff**, geb. Kull, gewes. Ehefrau des Sägers **Gotthilf Ruff** in **Dobel**, zur einen Hälfte,
- b) des **Paul König**, Holzhauers, und dessen Ehefrau **Karoline**, geb. Kull in **Dobel**, miteinander zur anderen Hälfte,

eingetragenen Grundstücke:

Parz. Nr. 340/2 Ader im Lehmannsfeld 15 a 76 qm, im Schätzungswert von 600 M.

besteht, soll dieses Grundstück

am **Montag den 18. Oktober 1909**, vormittags 9 Uhr

auf dem Rathause in **Dobel** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. August 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgekehrt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herrenalb, den 24. August 1909. **Kommissär:**
 Bezirksnotar **Schweikert**.